

# TRADITIONELLES HANDWERK IN DER SCHWEIZ



## Einrahmer/in

Beim Handwerk des Einrahmers<sup>1</sup> handelt es sich wie beim Handwerk des Vergolders um ursprünglich jeweils eigenständige Handwerksbezeichnungen. Diese wurden im Verlaufe der Zeit insbesondere aufgrund von Nachwuchsmangel zusammengelegt. So sind heute Vergolder- und Einrahmer sowohl für das Einrahmen von Bildern und deren Rahmenherstellung als auch für deren Vergoldung zuständig.

Das Vergolden wird in der Regel nach einer sorgfältigen Grundierung vorgenommen. Dabei wird meist mit Hilfe des Anschliessers (eine mit 3 bis 4 cm langen weichen Haaren versehene Pappe) das zugeschnittene Blattmetall in Präzisionsarbeit auf die zu vergoldende Fläche übertragen und anschliessend gestrichen, patiniert, lackiert und gefärbt.

Das Vergolden von anderen Objekten wie z.B. Holzskulpturen, Uhren, Möbel, Stuck, Altarteilen in Kirchen und deren Restaurierung gehört auch zu den Aufgaben von Vergolder-Einrahmern, die nach einer vierjährigen Ausbildung zumeist in Vergolderateliers, Museen, Restaurierungsbetrieben und Einrahmungsgeschäften Anstellung finden.

Die Ausbildung zum Vergolder-Einrahmer schliesst mit dem Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis ab. Neben Interesse an Kunst und ihrer Geschichte sollten zukünftige Vergolder-Einrahmer über ausreichend Geduld und Ausdauer und eine ausgeprägte Feinmotorik sowie handwerklichem Geschick verfügen.

## Literatur

Reiter Raimond: Altes Handwerk. Der Stuckateur. Hannover 1993, S. 104-107.

[www.berufsberatung.ch](http://www.berufsberatung.ch) → Eintrag Vergolder-Einrahmer/in, abgerufen am 27.02.2018.

11.06.2018 Kurszentrum Ballenberg/IR

---

<sup>1</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Text nur die männliche Form verwendet. *Alternative Schreibweise: Einrahmerin.*